

Cl.
25

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 3. Juni 1893, Nachm. 2 Uhr.

1. **Sonate für Orgel** (D-moll, 1. Satz) von G. Merkel.
2. **Sechsstimmige Motette** (z. 1. M.) von Georg Bierling.
Gottes ist der Orient! Gottes ist der Occident! Nord- und südliches Gelände ruht im Frieden seiner Hände. Er, der Einzige, Gerechte, will für Jedermann das Rechte. Sei von seinen hundert Namen dieser hochgelobet, Amen. Gottes ist der Orient! Gottes ist der Occident! V
3. **Recitativ und Arie** aus „Judas Maccabäus“ von G. F. Händel, gesungen von Fräulein Marie Schmeidler, Concertsängerin aus Breslau.
Erhör' uns, Gott, daß einmal unsre Schmach und unsre Dienstbarkeit ihr Ende seh', daß auf den Wangen des Kummers Zähre versieg' und ferner nur der Freude Thränen fließen.
Dann tönt der Laut' und Harfe Klang in deines Volkes Lobgesang. Zu deinen Tempeln wallt es dann von Inbrunst voll und betet an.
4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 205, 1.
Wach' auf, du Geist der ersten Zeugen, die auf der Mauer treu als Wächter stehn, die Tag und Nächte nimmer schweigen, und die getrost dem Feind entgegengehn; ja deren Schall die ganze Welt durchdringt und aller Völker Scharen zu dir bringt.

Vorlesung.

5. **Geistliches Lied** (op. 79, Nr. 3) von Osk. Wermann, gesungen von Fräulein Marie Schmeidler. o s m
z l m
Geh' nicht allein durch's Leben, das ist dir viel zu schwer; es giebt so viel zu heben, allein drückt dich's so sehr. Es giebt so viel zu klagen, du darfst nicht einsam sein; es giebt so viel zu tragen, geh' nicht allein!
Geh' nicht allein durch's Leben, es theilt kein Menschenherz dein allerletztes Beben, den allerletzten Schmerz. Sie werden all' ermatten, stellt sich das Sterben ein, und durch das Thal der Schatten gehst du allein!
Geh' nicht allein! Im Leben, im Sterben auch zumal will das Geleite geben bis durch das Todesthal der Bräutigam deiner Seele, der Held im Gnadenschein; dein Jesus grüßt: Ihn wähle! Geh' nicht allein!
6. **Zwei kurze geistliche Chorgesänge** (z. 1. M.) von G. Flügel. V
 - a) Sei getrost! Für all' dein Leid wird dir Freude noch gegeben. Trag weiter ohne Beben, ohne Murren all' dein Leid! O wie wirst in Ewigkeit Gottes Namen du erheben, der gesandt dir alles Leid, nur um Freude dir zu geben. Sei getrost!
 - b) Herr, fand ich Gnade, geh' mit mir nur freundlich weiter fort und fort! Mein Fels und Heil, mein Trost und Hort! Mein Frieden du, o geh' mit mir! Mit dir allein kann ich mich freuen hier und dort. Ach, fand ich Gnade, geh' mit mir nun bis zum Ende fort und fort!

Wörterbuch in der Kirchensprache.

Erstes Buch von J. J. Schmalz, 1802.

1. Buch des Geistes, das ist die Seele, die im Menschen wohnt, und die durch die Tugenden und die Wissenschaften zu Gott führt. Die Seele ist das Bild Gottes, und sie soll durch die Tugenden und die Wissenschaften zu Gott geführt werden. Die Seele ist das Bild Gottes, und sie soll durch die Tugenden und die Wissenschaften zu Gott geführt werden.

2. Buch des Geistes, das ist die Seele, die im Menschen wohnt, und die durch die Tugenden und die Wissenschaften zu Gott führt. Die Seele ist das Bild Gottes, und sie soll durch die Tugenden und die Wissenschaften zu Gott geführt werden.

2. Buch des Geistes, das ist die Seele, die im Menschen wohnt, und die durch die Tugenden und die Wissenschaften zu Gott führt.

Das zweite Buch des Geistes, das ist die Seele, die im Menschen wohnt, und die durch die Tugenden und die Wissenschaften zu Gott führt. Die Seele ist das Bild Gottes, und sie soll durch die Tugenden und die Wissenschaften zu Gott geführt werden. Die Seele ist das Bild Gottes, und sie soll durch die Tugenden und die Wissenschaften zu Gott geführt werden.

3. Buch des Geistes, das ist die Seele, die im Menschen wohnt, und die durch die Tugenden und die Wissenschaften zu Gott führt.

Das dritte Buch des Geistes, das ist die Seele, die im Menschen wohnt, und die durch die Tugenden und die Wissenschaften zu Gott führt. Die Seele ist das Bild Gottes, und sie soll durch die Tugenden und die Wissenschaften zu Gott geführt werden. Die Seele ist das Bild Gottes, und sie soll durch die Tugenden und die Wissenschaften zu Gott geführt werden.